

GEMEINDERATSSITZUNG GR 2020-Nr. 17

vom 28.09.2020

öffentlich

Anwesend:	1. Bürgermeister:	Klaus Vosberg
	2. Stellvertreter:	Daniel Schneider Carola Tröscher
	3. Gemeinderäte:	Fridolin Gutmann Tobias Jautz Michael Martin Albert Rees Hanspeter Rees Johannes Rösch Gerhard Rombach Katharina Strecker Ewald Zink
	4. Protokollführer:	Christoph Reza
	5. Sonstige Verhandlungsteilnehmer:	zu TOP 2 Constanze Dunst vom Landratsamt Breisgau- Hochschwarzwald sowie Jugendliche der Projektgruppen „Jugendraum“ und Mountainbike“
Es fehlten entschuldigt:		Gerion Buhl Eugen Schreiner, OV Zastler
nicht entschuldigt oder aus anderen Gründen:		-/-
Beginn: 19.30 Uhr		Ende: 21.05 Uhr

Nachfolgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

1. Bekanntgaben
2. Jugendbeteiligung Vorstellung des Sachstandes durch die Jugendgruppen
3. Bauantrag Silberbergstraße 35, hier: Umbau eines Schwarzwaldhofes in Gastronomie
4. Optimierung der bisherigen IT-Lösung in der Gemeindeverwaltung, hier: Netzwerk und Arbeitsplatzendgeräte
5. Verschiedenes
6. Frageviertelstunde

TOP 2 Jugendbeteiligung Vorstellung des Sachstandes durch die Jugendgruppen

Bürgermeister Vosberg begrüßt zunächst Frau Constanze Dunst vom Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald, Fachbereich Planung, Qualitätsentwicklung und Bildung, am Ratstisch. Des Weiteren begrüßt der Vorsitzende auch die Jugendlichen aus den Projektgruppen „Mountainbike“ und „Jugendraum“ im Sitzungsaal. Entschuldigt hat sich quarantänebedingt die Projektgruppe „Mitfahrbänkle“.

Nach der anschließenden kurzen Einführung in die Thematik durch Frau Dunst, berichten zunächst die Jugendlichen der Projektgruppe „Jugendraum“ über den aktuellen Sachstand. Neben einem kurzen Rückblick informieren die Jugendlichen darüber, dass in der Zwischenzeit ein Name für den Jugendraum feststeht. Dieser wird „Schiirekeller“ lauten. In der nächsten Zeit soll nun die Nutzungsvereinbarung zwischen der Jugendgruppe und der Gemeinde über die Räumlichkeiten unterzeichnet werden, sodass anschließend die Schlüssel übergeben werden können und mit den Einrichtungsarbeiten begonnen werden kann. Nach dem Bericht bedankt sich stellvertretend für das Gremium Gemeinderat Tobias Jautz, der die Projektgruppe als Pate begleitet, für die engagierte Arbeit der Jugendlichen. Er habe vollstes Vertrauen in die Gruppe und sichert weiterhin seine Unterstützung und die des Gemeinderats zu.

Sodann berichtet die Projektgruppe „Mountainbike“ über den aktuellen Sachstand. Auch hier wird anhand einer kurzen Präsentation ein Rückblick über das bisher Geschehene gegeben. In der Zwischenzeit wurde ein Streckenverlauf erarbeitet, der zur Bearbeitung bei der Forstverwaltung und bei der Naturschutzbehörde liegt. Sobald die entsprechende Genehmigung erteilt wurde, soll die Mountainbikestrecke bis März 2021 umgesetzt werden. Bezüglich des Pumptracks haben die Jugendlichen gemeinsam mit der Verwaltung einen möglichen Standort gefunden. Problematisch ist hier, dass das Bauamt des Landratsamtes mitgeteilt hat, dass für die Umsetzung eine Flächennutzungsplanänderung erforderlich sei. Dies würde die Umsetzung deutlich erschweren bzw. unmöglich machen, da solche Verfahren sehr kosten- und zeitintensiv sind. Bürgermeister Vosberg berichtet diesbezüglich, dass er bereits Gespräche mit dem Landratsamt führt und sich für die Sache der Jugendlichen einsetzt und darauf hofft, dass sich das Landratsamt zu einer unbürokratischen Lösung durchringen kann.

Abschließend berichten die Jugendlichen über die eigentlich geplante Abschlussfeier. Auf Grund der Corona-Pandemie muss diese bis auf weiteres verschoben werden. Darüber hinaus haben sich die Jugendlichen Gedanken über die zukünftige Jugendbeteiligung in der Gemeinde gemacht. Anfang März 2021

soll das „Jugendforum 2.0“ als Auftaktveranstaltung durchgeführt werden. Bei dieser Veranstaltung sollen neue Projektideen entstehen und/oder alte bestehende Projekt weiter vertieft werden.

Der Gemeinderat nimmt zustimmend Kenntnis von den Sachstandsberichten und lobt die tolle Arbeit der Jugendlichen.

**TOP 3 Bauantrag Silberbergstraße 35, hier: Umbau eines
Schwarzwaldhofes in Gastronomie**

Beratung

Die Verwaltung erläutert, dass der Bauherr den Umbau eines Schwarzwaldhofes in einen Gastronomiebetrieb auf dem Grundstück Silberbergstraße 35, Flst.Nr. 35, in Oberried (Ortsteil Hofgrund), beantragt.

Das Grundstück liegt im Außenbereich und ist daher nach § 35 Baugesetzbuch zu beurteilen. Das Landratsamt Breisgau-Hochschwarzwald als zuständige Baugenehmigungsbehörde kann bei Außenbereichsvorhaben eine Genehmigung nur mit dem Einvernehmen der Gemeinde erteilen.

Der Ortschaftsrat Hofgrund hat den Bauantrag einstimmig befürwortet. Es wird daher vorgeschlagen das Einvernehmen zum Baugesuch zu erteilen.

Vor der Beschlussfassung beantwortet die Verwaltung noch eine Frage von Gemeinderat Albert Rees, wie wahrscheinlich es ist, dass letztendlich eine Baugenehmigung durch das Landratsamt erteilt wird.

Beschluss (einstimmig)

Das Einvernehmen zum Baugesuch wird erteilt.

**TOP 4 Optimierung der bisherigen IT-Lösung in der
Gemeindeverwaltung, hier: Netzwerk und
Arbeitsplatzendgeräte**

Sachverhalt

Bürgermeister Vosberg berichtet, dass seit Anfang dieses Jahres immer wieder Fehlermeldungen in der IT-Infrastruktur der Gemeindeverwaltung entstehen, die im worst case dazu führen, dass keinerlei Kommunikation über den Server funktioniert und eine Fachfirma eingeschaltet werden muss, im best case mit den vorhandenen Ressourcen (Bürgermeister und/oder Hauptamtsleiter) wieder in Stand gesetzt werden kann. Die Infrastruktur basiert im Wesentlichen auf Windows 7. Das Datum für den Ablauf des Supports für Windows 7 war der 14. Januar 2020. Dieser Support konnte um ein Jahr verlängert werden. Neben der Modernisierung der Arbeitsplatzsoft- und Hardware ist auch zwingend eine Erneuerung des Servers erforderlich, um eine reibungslose Kommunikation zu ermöglichen. Die Umstellung sollte planmäßig eigentlich im Frühjahr 2021 erfolgen.

Die Verwaltung schätzt, dass die Kosten bei einer Erneuerung der Inhousehardwarelösung in Summe bei rund 50.000 Euro liegen könnten. Alternativ wäre grundsätzlich auch eine sogenannte Cloudlösung denkbar. Diese Lösung ist gegenwärtig jedoch noch unwirtschaftlich.

Auf Grund der gemachten Erfahrungen mit Homeoffice und Datensicherheit sollten alle zukünftigen Arbeitsplätze mit Laptop und entsprechendem sicheren Zugriff auf den Gemeindeserver ausgestattet werden. Dies auch im Hinblick auf eine Verschärfung der Pandemie und einer eventuellen Notwendigkeit, die Verwaltungstätigkeiten aus dem Homeoffice gewährleisten zu können.

Da sich in letzter Zeit die Supportkosten von durchschnittlich 4.000 Euro jährlich in 2019 auf 8.449,20 Euro und in 2020 bis dato: 12.762,52 Euro entwickelt haben, schlägt die Verwaltung vor, jetzt die IT umzustellen. Dafür sollen abweichend vom Grundsatzbeschluss des Gemeinderates vom 19.02.2018 die außerplanmäßige Mittel, die durch den Verkauf eines Grundstückes Erlöst wurden, für die Erneuerung der IT eingesetzt werden. Die Alternativen wären, weitere Kosten durch die veraltete IT entstehen zu lassen oder in der derzeitigen Unsicherheit mit enorm hohem Aufwand einen Nachtragshaushalt zu erstellen und zu beschließen, der dann voraussichtlich zu einer erhöhten Kreditaufnahme für diese notwendige Investition führen würde.

Zu den finanziellen Auswirkungen erläutert Herr Vosberg, dass die außerplanmäßigen Einnahmen aus einem Grundstücksverkauf in Höhe von ca.

100.000 Euro in Höhe von ca. 50.000 Euro für die Ertüchtigung der IT-Infrastruktur der Verwaltung verwendet werden. Die übrigen Mittel werden gemäß Grundsatzbeschluss an den Eigenbetrieb weiter gegeben.

In der anschließenden Beratung äußern die Gemeinderäte Gutmann, Rösch, Schneider und Zink Verständnis für die vorgeschlagene Vorgehensweise. Die Verwaltung müsse ihrer Meinung nach mit gutem „Werkzeug“ ausgestattet werden. Auch aus wirtschaftlicher Sicht sei dies die logische Vorgehensweise. Gemeinderat Zink bestätigt, dass die Größenordnung absolut realistisch ist. Gemeinderat Martin ist auf Grund der Finanzierung zunächst der Meinung, das Vorhaben in das nächste Jahr zu schieben. Er verweist auf den Grundsatzbeschluss, dass die Grundstückserlöse der Erhöhung des Eigenkapitals des Eigenbetriebes Ursulinenhof zur Verfügung gestellt werden. Bürgermeister Vosberg schlägt in diesem Zusammenhang vor, dass bei einem entsprechenden Beschluss die vorgezogenen Kosten für die neue EDV in tatsächlicher Höhe im nächsten Haushalt für die Erhöhung des Eigenkapitals eingeplant werden. So würde es sich lediglich um eine zeitliche Verschiebung handeln, der Grundsatzbeschluss bleibe aber dabei gewahrt. Weiter verweist Vosberg darauf, dass dieses Jahr der günstigere Mehrwertsteuersatz von 16 Prozent gilt. Gemeinderat Albert Rees erkundigt sich danach, warum die Verwaltung nicht früher auf die Problematik reagiert hat. Aus diesem Grund versteht er die Eile nun nicht. Bezüglich der Finanzierung möchte er wissen, ob auch ein Leasing-Angebot eingeholt wurde. Der Vorsitzende verneint dies, da Leasing-Angebote in diesem Bereich regelmäßig die unwirtschaftlichere Lösung darstellen. Er schlägt aber vor, dass selbstverständlich auch noch ein Leasing-Angebot eingeholt werden kann. Bezüglich des Zeitpunktes verweist Vosberg darauf, dass die Fehlerhäufigkeit insbesondere nach den Sommerferien stark zugenommen hat.

Beschluss: 11 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme

1. Die Verwaltung wird beauftragt, wie im Sachverhalt dargestellt, die IT-Infrastruktur zu erneuern.
2. Zur Finanzierung der voraussichtlich dafür anfallenden Kosten in Höhe von ca. 50.000 € sollen die außerplanmäßigen Einnahmen in Höhe von ca. 100.000 € aus einem Grundstücksverkauf verwendet werden. Im Gegenzug soll dem Eigenkapital des Eigenbetriebs Ursulinenhof im Haushaltsplan 2021 ein Betrag in Höhe der tatsächlich angefallenen Kosten zugeführt werden.
3. Die Verwaltung wird beauftragt auch ein Leasing-Angebot für die Ertüchtigung der EDV einzuholen. Wenn dies sich als wirtschaftlicher erweist, soll ein entsprechender Leasing-Vertrag abgeschlossen werden.

TOP 5 Verschiedenes

Verschuldung der Gemeinde

Gemeinderat Jautz berichtet, dass er immer wieder Stimmen aus der Bevölkerung hört, dass die Verwaltung und der Gemeinderat die Gemeinde in eine hohe Verschuldung führen würden. Er bittet darum, dass hier in geeigneter Weise Aufklärung geleistet wird. Sicherlich habe man z.B. für den Ursulinenhof viel Geld investiert und Kredite aufgenommen, demgegenüber stehen aber auch die Gebäude als Gegenwert. Bürgermeister Vosberg teilt die Auffassung von Herrn Jautz und sichert zu, eine transparente und verständliche Übersicht der Schulden und der entsprechenden Gegenwerte zu erstellen und in einer der nächsten Sitzungen darüber zu informieren.

Schließung der Sparkasse

Gemeinderat Albert Rees bedauert die angekündigte Filialschließung der Sparkasse in Oberried. Er erkundigt sich danach, ob diesbezüglich das letzte Wort gesprochen sei und ob vielleicht Geldautomaten in Oberried verbleiben könnten. Bürgermeister Vosberg berichtet, dass die Gemeinde davon ausgehen muss, dass es bei der Schließung der Filiale bleibt. Aus wirtschaftlichen Gründen werden wohl auch keine Geldautomaten der Sparkasse in Oberried verbleiben. Der Vorsitzende schlägt vor, dass man einen der Vorstände der Sparkasse in eine der nächsten Gemeinderatssitzungen einlädt um Fragen zu beantworten und Erläuterung zu erhalten. Die Sparkasse hatte diese Möglichkeit von sich aus angeboten. Der Gemeinderat stimmt dieser Vorgehensweise zu.

Projektkoordination Tagespflege, Wohngemeinschaft und Ursulinenhof

Gemeinderat Martin bittet darum, dass die Projektkoordinatorin Lucia Eitenbichler einen Sachstandsbericht im Gemeinderat vorstellt. Bürgermeister Vosberg sichert zu, entsprechendes für eine der nächsten Sitzungen zu organisieren.

Sanierung der Straßenflächen im Gemeindegebiet

Gemeinderat Hanspeter Rees berichtet, dass einige Straßenflächen in Hofgrund beschädigt sind. Er bittet darum, dass der Bauhof die erforderlichen

Ausbesserungen durchführt. Herr Vosberg sichert zu, diese Bitte an den Bauhof weiterzugeben.

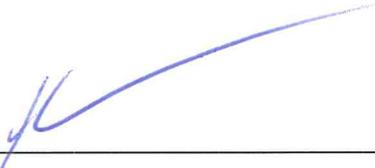
TOP 6 Frageviertelstunde

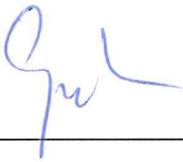
Wohngebiet Steiartenhof/Vörlinsbach

Herr Kirchenkamp erkundigt sich nach dem Sachstand bezüglich des geplanten Wohngebietes „Steiartenhof/Vörlinsbach“. Der Vorsitzenden erläutert, dass derzeit u.a. das Thema Zufahrt geklärt wird. Darüber hinaus ist noch nicht abschließend geklärt, nach welchem Verfahren der entsprechende Bebauungsplan aufgestellt soll. Sobald es diesbezüglich Neuigkeiten gibt, wird die Verwaltung den Gemeinderat und die Öffentlichkeit entsprechend informieren.

Das Protokoll wurde dem Gemeinderat am 01.02.2021 bekannt gegeben.

Für den Gemeinderat:





Der Vorsitzende:



Klaus Vosberg, Bürgermeister

Der Schriftführer:



Christoph Reza